

Privater Masterstudiengang Notfall-Toxikologie





Privater Masterstudiengang Notfall-Toxikologie

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitute.com/de/medizin/masterstudiengang/masterstudiengang-notfall-toxikologie

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 14

04

Kursleitung

Seite 18

05

Struktur und Inhalt

Seite 24

06

Methodik

Seite 38

07

Qualifizierung

Seite 46

01

Präsentation

Die Verbesserung der Hygiene bei der Herstellung von Produkten, die Sicherheitsmaßnahmen und die von den Herstellern bereitgestellten Informationen haben zu einem Rückgang von Lebensmittel-, Haushalts- und Arzneimittelvergiftungen geführt. Allerdings mangelt es in der Bevölkerung immer noch an Wissen, so dass Patienten, die wegen einer Vergiftung behandelt werden müssen, weiterhin in die Notaufnahme kommen. Da es von entscheidender Bedeutung ist, dass die Fachleute mit den Fortschritten bei der Diagnose und den wirksamsten Behandlungen auf dem Laufenden sind, ist es notwendig, eine Qualifikation zu besitzen, die die notwendige Aktualisierung ermöglicht. Dies ist der Grund für dieses 100%ige Online-Programm, in dem die Studenten einen umfassenden und präzisen Überblick über das therapeutische Management, die klinischen Manifestationen, Analysen und Komplikationen erhalten. Und das alles in einem komfortablen Unterrichtsformat, das auch mit den anspruchsvollsten Aufgaben vereinbar ist.



“

Dieses Universitätsstudium bringt Ihnen mit wissenschaftlicher Strenge die Fortschritte bei der Behandlung von Patienten mit Gasintoxikation näher"

Soziale und wirtschaftliche Veränderungen beeinflussen die Anzahl der alkoholisierten Personen in der Notfallversorgung. Abgesehen von Kontroll- und Präventionsmaßnahmen für Konsumgüter gibt es individuelle Verhaltensweisen im Zusammenhang mit der Gestaltung der Freizeit, die zu Alkohol- oder Drogenvergiftungen führen, insbesondere bei jungen Menschen. Auch der Drogenmissbrauch durch Menschen mit psychischen Störungen ist in der Notaufnahme auffällig. Zwei Szenarien, bei denen das medizinische Fachpersonal die am häufigsten verwendeten Substanzen, ihre Auswirkungen auf den Körper und den therapeutischen Ansatz kennen muss.

So sind Brechmittel, Magenspülung, Aktivkohle, forcierte Diurese oder alkalische Diurese die Techniken zur Absorption oder Reinigung von Toxinen, die von Medizinern am häufigsten verwendet werden. Sie müssen jedoch mit den Fortschritten bei den Diagnosen und Behandlungen auf dem Laufenden sein, die derzeit bei Patienten angewendet werden, die durch Schwermetalle, Pestizide oder Medizinprodukte vergiftet wurden. Vor diesem Hintergrund hat TECH einen Privaten Masterstudiengang entwickelt, der es den Studenten ermöglicht, in einem Zeitraum von 12 Monaten auf dynamischere Weise ihr Wissen in der medizinischen Toxikologie in Notfällen zu vertiefen.

Die multimedialen didaktischen Ressourcen, die den Studienplan dieses Universitätsdiploms ausmachen, werden den medizinischen Fachleuten zugute kommen, die ihr Wissen auf visuelle und agile Weise aktualisieren wollen. Auf diese Weise erfahren Sie alles über die häufigsten Vergiftungen, Produkte, Lebensmittel oder Tiere, die leichte bis schwerste Vergiftungen verursachen. Dieses Programm befasst sich auch mit den Schutzmaßnahmen für das medizinische Personal sowie mit den wichtigsten rechtlichen Aspekten der toxikologischen Versorgung.

Dieser Private Masterstudiengang ist daher eine ausgezeichnete Gelegenheit für Fachleute, die ihr Wissen durch ein ausschließlich online verfügbares und flexibles Format auf den neuesten Stand bringen möchten, das es ihnen ermöglicht, ihre medizinischen Aufgaben mit einer Universitätsausbildung zu verbinden. Die Studenten, die an diesem Programm teilnehmen, benötigen lediglich ein elektronisches Gerät mit einer Internetverbindung, um auf den gesamten Studienplan zuzugreifen, der auf dem virtuellen Campus gehostet wird, da es keine Anwesenheit im Klassenzimmer oder feste Unterrichtszeiten gibt. Darüber hinaus reduziert das *Relearning*-System, das von dieser akademischen Einrichtung in allen Studiengängen eingesetzt wird, die langen Studienzeiten, die bei anderen Lehrmethoden üblich sind.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Notfall-Toxikologie** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Die wichtigsten Merkmale sind:

- Die Entwicklung praktischer Fälle, die von Fachleuten aus der Toxikologie vorgestellt werden
- Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt soll wissenschaftliche und praktische Informationen zu den für die berufliche Praxis wesentlichen Disziplinen vermitteln
- Die praktischen Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens durchgeführt werden kann
- Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



TECH bietet Ihnen alle Werkzeuge, die Sie benötigen, um Ihr Wissen über Toxikologie schnell und einfach zu aktualisieren“

“

Die Bibliothek mit didaktischen Ressourcen wird Sie in die Problematik der synthetischen Drogenintoxikationen eintauchen lassen, damit Sie sich über deren Auswirkungen auf den Patienten bewusst sind“

Zu den Lehrkräften des Programms gehören Fachleute aus der Branche, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie renommierte Fachleute von Referenzgesellschaften und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, ermöglichen den Fachleuten ein situiertes und kontextbezogenes Lernen, d. h. eine simulierte Umgebung, die ein immersives Training ermöglicht, das auf reale Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

Vertiefen Sie sich in die Syndrome der verlängerten Latenz dank der multimedialen Inhalte dieses Universitätsdiploms auf eine viel attraktivere Weise.

Der umfassendste Studienplan zu den häufigsten toxikologischen Syndromen in der Notaufnahme ist 24 Stunden am Tag verfügbar.



02 Ziele

Dieses Programm soll medizinischen Fachkräften die neuesten Informationen über die therapeutische Behandlung von vergifteten Patienten sowie über die verschiedenen Techniken und die Verabreichung der wirksamsten Gegenmittel je nach Art der Vergiftung vermitteln. Die Simulationen klinischer Fälle durch das spezialisierte Dozententeam werden für die Studenten von großem Nutzen sein, da sie ihnen Situationen, die sie in der Notaufnahme erleben könnten, viel deutlicher und direkter näher bringen.





“

Machen Sie eine Universitätsfortbildung, die es Ihnen ermöglicht, sich über die wichtigsten Giftstoffe und die mit ihrem Konsum verbundenen Komplikationen auf dem Laufenden zu halten“



Allgemeine Ziele

- Die grundlegenden und allgemeinen Prinzipien der Versorgung eines schwer vergifteten Patienten definieren
- Die wichtigsten Giftstoffe in unserer Umgebung identifizieren
- Beschreibung der wichtigsten Anzeichen und Symptome im Zusammenhang mit schweren akuten Vergiftungen und deren organischer Beteiligung
- Mechanismen zum Schutz des schwer vergifteten Patienten und seiner Umgebung einführen
- Komplikationen im Zusammenhang mit der Vergiftung oder dem Gesundheitszustand des Patienten erkennen
- Den Prozess der Pflege, Diagnose und Behandlung des schwer vergifteten Patienten in all seinen Dimensionen erklären



Sportler, Jugendliche, Kinder, usw. vertiefen Sie sich in diesem Privaten Masterstudiengang in die häufigsten Vergiftungen bei diesen Bevölkerungsgruppen"



Spezifische Ziele

Modul 1. Einführung

- Die richtige Vorgehensweise bei der Untersuchung eines akut vergifteten Patienten erklären
- Den Prozess der lebenserhaltenden Maßnahmen bei einem akut vergifteten Patienten erklären
- Anwendung präventiver Techniken der gastrointestinalen Absorption
- Die Veränderungen im Wasser- und Elektrolythaushalt bei akut vergifteten Patienten zu erklären
- Beschreibung der Toxikokinetik und ihrer Bedeutung für das Notfallmanagement

Modul 2. Beurteilung des vergifteten Patienten

- Erläuterung der Dekontaminationsverfahren bei akuten dermatologischen Intoxikationen
- Die toxikologischen Mechanismen im männlichen Urogenitalsystem definieren
- Die toxikologischen Mechanismen im weiblichen Urogenitalsystem definieren
- Die Auswirkungen von Xenobiotika erklären
- Beschreibung der EKG-Anomalien, die bei einer kardialen Intoxikation auftreten und zu einer Beteiligung des Herzens führen
- Beschreibung der möglichen Herzrhythmusstörungen, die bei akuten Vergiftungen festgestellt werden können
- Erläuterungen zur hämatologischen Beteiligung, die bei akuten Vergiftungen auftritt

Modul 3. Therapeutisches Management des vergifteten Patienten:

Lebenserhaltung

- Erklärung der Vorgehensweise bei der Untersuchung eines Patienten mit einer Rauchvergiftung
- Festlegung des therapeutischen Ansatzes, der bei Patienten mit Rauchvergiftung oder anderen Vergiftungen der Atemwege anzuwenden ist
- Differenzialdiagnose zwischen den verschiedenen nierentoxischen Syndromen stellen

- Die klinischen Symptome identifizieren, die bei einer Intoxikation mit neurologischer Beteiligung auftreten können
- Beschreibung der systemischen Auswirkungen einer Augenvergiftung
- Identifizierung der Rauschmittel, die eine Leberbeteiligung verursachen, und ihrer Auswirkungen auf organischer Ebene
- Gewalttätiges und selbstverletzendes Verhalten im Zusammenhang mit psychiatrischer Toxikologie identifizieren

Modul 4. Therapeutisches Management des vergifteten Patienten: spezifische Behandlung

- Die organischen Auswirkungen der Toxikologie bei Sportlern und die verschiedenen verwendeten Produkte beschreiben
- Identifizierung von Intoxikationen im Zusammenhang mit möglichen pharmakologischen Fehlern bei pädiatrischen Patienten
- Beschreibung der Maßnahmen im Falle einer Überdosis bei schwangeren Frauen
- Erklärung der Prinzipien der Teratogenese und aller Produkte, die sie hervorrufen können
- Identifizierung der Produkte, die ein Vergiftungsrisiko für Mutter und Neugeborenes während des Stillens darstellen können
- Erläuterungen zum Vorgehen bei der Dekontamination des Magen-Darm-Trakts bei akut vergifteten Kindern
- Die Epidemiologie, Ätiologie und Folgen akuter Vergiftungen in der pädiatrischen und neonatalen Altersgruppe beschreiben
- Die Merkmale von absichtlichen und unabsichtlichen Vergiftungen bei älteren Menschen definieren
- Die verschiedenen therapeutischen Ansätze bei akut vergifteten älteren Menschen erklären
- Beschreibung der spezifischen Xenobiotika, die in der pädiatrischen und neonatalen Altersgruppe verwendet werden können

Modul 5. Therapeutisches Management des vergifteten Patienten: zusätzliche Aspekte

- Bestimmung der Toxikokinetik von Paracetamol und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- Bestimmung der Toxikokinetik von Antimykotika und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- Bestimmung der Toxikokinetik von entzündungshemmenden Medikamenten und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- Erläuterung der Toxikokinetik von Opioiden und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- Erläuterung der Toxikokinetik von Antiepileptika und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- Erläuterung der Toxikokinetik von Antihistaminika und abschwellenden Mitteln und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- Identifizierung der Toxikokinetik von Antidiabetika und Hypoglykämika und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- Erklärung der Toxikokinetik von Bisphosphonaten und Antineoplastika und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung

Modul 6. Toxikologie des Drogenmissbrauchs

- Ermittlung der Toxikokinetik von selektiven β_2 -adrenergen Agonisten und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- Ermittlung der Toxikokinetik kardioaktiver Steroide und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- Ermittlung der Toxikokinetik von Antiarrhythmika und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung

- ♦ Erklärung der Toxikokinetik von β -adrenergen Antagonisten und ihrer Behandlung bei akuten Vergiftungen
- ♦ Erklärung der Toxikokinetik von Antibiotika, Antimykotika und Virostatika und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Erklärung der Toxikokinetik von Malariamitteln und Antiparasitika und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Erklärung der Toxikokinetik von Schilddrüsenmedikamenten und Schilddrüsenhemmern und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Erklärung der Toxikokinetik von Antithrombotika, Antikoagulantien, Thrombolytika und Antifibrinolytika und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Intoxikation

Modul 7. Pharmakologische Toxikologie

- ♦ Ermittlung der Toxikokinetik von SSRI-Antidepressiva und anderen atypischen Antidepressiva und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Intoxikation
- ♦ Erklärung der Toxikokinetik von sedierenden Hypnotika und Barbituraten und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Identifizierung der Toxikokinetik von Benzodiazepinen und Muskelrelaxantien und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Erklärung der Toxikokinetik von MAO-Hemmern und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Erklärung der Toxikokinetik von Lokalanästhetika und Allgemeinanästhetika und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Identifizierung der Toxikokinetik von Antipsychotika und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Erläuterung der Toxikokinetik von Lithium und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Erklärung von phytotherapeutischen und Vitamin-Intoxikationen

Modul 8. Industrielle Vergiftungen durch Gase

- ♦ Identifizierung der Toxikokinetik von Phencyclidin und Ketamin und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Erläuterung der Toxikokinetik chemischer Substanzen und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Ermittlung der Toxikokinetik von Amphetaminen und Designerdrogen und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Erklärung der Toxikokinetik von Inhalationsmitteln und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Erklärung der Toxikokinetik von Ethanol und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Ermittlung der Toxikokinetik von Cannabinoiden und Marihuana und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Erklärung der Toxikokinetik von Kokain und ihrer Behandlung einer akuten Intoxikation
- ♦ Ermittlung der Toxikokinetik von Halluzinogenen und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung

Modul 9. Industrielle Vergiftungen durch Lösungsmittel

- ♦ Ermittlung der Toxikokinetik von Arsen und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Erklärung der Toxikokinetik von Blei und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Ermittlung der Toxikokinetik von Eisen und ihrer Behandlung bei akuten Vergiftungen
- ♦ Erklärung der Toxikokinetik von Quecksilber und ihrer Behandlung bei akuten Vergiftungen
- ♦ Erklärung der Toxikokinetik von Zyaniden und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung

Modul 10. Industrielle Vergiftungen durch Schwermetalle

- ♦ Ermittlung der Toxikokinetik von Erdölderivaten und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Erklärung der Toxikokinetik von Erstickungsmitteln und lungenreizenden Stoffen und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Ermittlung der Toxikokinetik von Antiseptika, Desinfektionsmitteln und Sterilisationsmitteln und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Erläuterungen zur Toxikokinetik von Fluorid und Fluorwasserstoff und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Erklärung der Toxikokinetik von Methanol, Ethylenglykol und anderen toxischen Alkoholen und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung

Modul 11. Vergiftungen in ländlichen Gebieten durch Pestizide oder Pflanzenschutzmittel

- ♦ Bestimmung der Toxikokinetik von Herbiziden und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Erläuterungen zur Toxikokinetik von Pyrethroiden und Insektenschutzmitteln und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Identifikation der Toxikokinetik von Organochlorinen und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung
- ♦ Erläuterungen zur Toxikokinetik von Organophosphaten und Carbamaten und ihrer Behandlung im Falle einer akuten Vergiftung

Modul 12. Vergiftungen im Haushalt durch Reinigungsmittel, Körperpflegemittel und ätzende Produkte

- ♦ Beschreibung der möglichen schweren Vergiftungen durch Meerestiere und deren Behandlung
- ♦ Identifizierung und Klassifizierung giftiger Pilze und ihrer möglichen Gegenmittel

- ♦ Beschreibung möglicher schwerer Vergiftungen durch Arthropoden, Spinnentiere, Vogelspinnen, Skorpione, Ameisen, Hautflügler, Schmetterlinge, Termiten, Käfer usw. und deren Behandlung
- ♦ Identifizierung und Klassifizierung von Pflanzen mit toxischem Potenzial und ihren möglichen Gegenmitteln
- ♦ Beschreibung der möglichen schweren Vergiftungen, die durch Schlangen verursacht werden, und deren Behandlung

Modul 13. Vergiftungen durch natürliche Stoffe: Pflanzen, Pilze und Tiere

- ♦ Beschreibung der möglichen schweren Vergiftungen durch Meerestiere und deren Behandlung
- ♦ Identifizierung und Klassifizierung giftiger Pilze und ihrer möglichen Gegenmittel
- ♦ Beschreibung möglicher schwerer Vergiftungen durch Arthropoden, Spinnentiere, Vogelspinnen, Skorpione, Ameisen, Hautflügler, Schmetterlinge, Termiten, Käfer usw. und deren Behandlung
- ♦ Identifizierung und Klassifizierung von Pflanzen mit toxischem Potenzial und ihren möglichen Gegenmitteln
- ♦ Beschreibung der möglichen schweren Vergiftungen, die durch Schlangen verursacht werden, und deren Behandlung

03

Kompetenzen

Während dieser Qualifizierung wird das Gesundheitspersonal in der Lage sein, seine Kompetenzen und Fähigkeiten bei der Identifizierung von Krankheitsbildern akuter Vergiftungen, der Erkennung der entsprechenden Pharmakologie sowie der neuesten Wirkmechanismen zur sicheren Anwendung am Patienten zu verbessern. Das spezialisierte Team, das dieses Studium leitet, wird die Studenten dabei unterstützen, diese Ziele effektiv zu erreichen.





“

Mit diesem Programm erweitern Sie Ihre technischen Fähigkeiten zur Eliminierung des Giftstoffs im Patienten"



Allgemeine Kompetenzen

- ♦ Kenntnisse zu erwerben, die eine Grundlage oder Gelegenheit für Originalität bei der Ausarbeitung und/oder Umsetzung von Ideen bieten, häufig in einem Forschungskontext
- ♦ Anwenden des erworbenen Wissens und der Problemlösungsfähigkeiten in neuen oder ungewohnten Umgebungen innerhalb breiterer (oder multidisziplinärer) Kontexte, die mit ihrem Studienbereich zusammenhängen
- ♦ In der Lage sein, Wissen zu integrieren und mit der Komplexität von Urteilen auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen umzugehen, einschließlich der Reflexion über die soziale und ethische Verantwortung, die mit der Anwendung ihres Wissens und ihrer Urteile verbunden ist
- ♦ Vermitteln von Schlussfolgerungen, und den dahinter stehenden Erkenntnissen und Begründungen, an Fach- und Laienpublikum, in klarer und unmissverständlicher Form
- ♦ Über die Lernfähigkeiten verfügen, die Sie in die Lage versetzen, ihr Studium weitgehend selbstgesteuert oder autonom fortzusetzen





Spezifische Kompetenzen

- Die Krankheitsbilder einer akuten Vergiftung erkennen, um schwerwiegende Organbeteiligungen und Komplikationen zu vermeiden
- Beschreibung der Toxikokinetik der am häufigsten verwendeten Medikamente und anderer häufig verwendeter Chemikalien, um in jedem Fall eine angemessene frühzeitige Behandlung festzulegen
- Die gängigsten Gegenmittel und ihren Wirkmechanismus zu kennen, um sie bei akuten Vergiftungen sicher anwenden zu können

“

Sie haben die Möglichkeit, sich im Bereich der medizinischen Toxikologie auf dem Laufenden zu halten, indem Sie eine flexible Universitätsausbildung absolvieren, die mit Ihren beruflichen Verpflichtungen vereinbar ist“

04 Kursleitung

TECH bringt in allen Studiengängen die wichtigsten Spezialisten des Sektors zusammen, um den Studenten die aktuellsten Informationen mit höchster wissenschaftlicher Strenge zu bieten. Aus diesem Grund steht den Medizinern, die dieses Programm absolvieren, ein multidisziplinäres Management- und Dozententeam mit umfassenden Kenntnissen in Medizin und Toxikologie zur Verfügung. In Dozententeam, der sich auch durch seine Nähe auszeichnet, die es den Studenten ermöglicht, alle Zweifel, die im Laufe des Kurses über den Studienplan aufkommen können, zu klären.



“

Fachleute aus den Bereichen Medizin und Sicherheit zeigen Ihnen die neuesten Fortschritte bei der Erkennung von Vergiftungen aufgrund von Drogenmissbrauch"

Leitung



Dr. Alvarez Rodriguez, Cesáreo

- Notarzt Leitung der Notaufnahme des Krankenhauses von Verín
- Forschungsdiplom der Universität von Salamanca
- Doktor der Medizin und der Chirurgie an der Autonomen Universität von Madrid
- Leitung von Doktorarbeiten im Bereich der Klinischen Toxikologie (Außerordentlicher Preis)
- Mitglied des Redaktionsausschusses der Zeitschrift Emergencias
- Facharzt für Familien- und Gemeinschaftsmedizin
- Universitätsexperte für Gesundheitsförderung
- Advanced Life Support Instructor (akkreditiert von der American Heart Association)
- Koordination der Arbeitsgruppe Toxikologie von SEMES Galicia
- Wissenschaftlicher Sekretär der Galizischen Gesellschaft für Notfallmedizin (SEMES Galicia)
- Stellvertretender Sekretär für Ausbildung der Spanischen Gesellschaft für Notfallmedizin (SEMES)
- Wissenschaftliches Komitee der XXI. Konferenz über Glyzinische Toxikologie und XI. Konferenz über Toxikovigilanz (Oktober 2017)
- Präsident des wissenschaftlichen Komitees des XXV. Kongresses der Spanischen Gesellschaft für Notfallmedizin (SEMES)
- Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Santiago de Compostela

Professoren

Dr. Burillo-Putze, Guillermo

- ◆ Notfallkoordination des Universitätsklinikkomplexes der Kanarischen Inseln
- ◆ Facharzt für Familien- und Gemeinschaftsmedizin
- ◆ Promotion zum Doktor der Medizin an der Universität von La Laguna
- ◆ Masterstudiengang in Notfallmedizin
- ◆ Universitätsexperte für Toxikologie von der Universität von Sevilla
- ◆ Instructor Advanced Hazardous Materials Life Support (AHLS), American College of Clinical Toxicology, Washington, USA
- ◆ Außerordentlicher Professor für Notfallmedizin an der medizinischen Fakultät der Universität von La Laguna
- ◆ Leitung des offiziellen universitären Masterstudiengangs für Notfall- und Intensivpflege an der Europäischen Universität der Kanarischen Inseln
- ◆ Gründungsmitglied der spanischen Stiftung für klinische Toxikologie (FETOC)
- ◆ Mitglied der Toxikologie-Gruppe der Spanischen Gesellschaft für Notfallmedizin (SEMESTOX)
- ◆ Aufenthalte in der Abteilung für klinische Toxikologie der Notaufnahme, Krankenhaus Clínic, Barcelona; im New York City Poison Center- Bellevue Hospital Center, New York; und in der Abteilung für Trauma und chirurgische Intensivpflege, Yale-New Haven Hospital, Yale University
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin, Universität von La Laguna

Hr. Carnero Fernandez, César Antonio

- ◆ Stellvertretender Inspektor der Nationalen Polizei
- ◆ TEDAX-NRBQ-Spezialist in der TEDAX-NRBQ-Einheit der nationalen Polizei
- ◆ Lehrbeauftragter in TEDAX-NRBQ für nationale Einrichtungen und Sicherheitskräfte und -korps

Dr. Bajo Bajo, Angel Ascensiano

- ◆ Facharzt für Familien- und Gemeinschaftsmedizin
- ◆ Arzt in der Notaufnahme des Universitätsklinikums von Salamanca
- ◆ Außerordentlicher Professor für Notfallmedizin an der Universität von Salamanca
- ◆ Promotion zum Doktor der Medizin an der Universität von Salamanca
- ◆ Zertifiziert in Notfallmedizin durch die Spanische Gesellschaft für Notfallmedizin (SEMES)
- ◆ Mitglied der Sektion Klinische Toxikologie der spanischen Vereinigung für Toxikologie (AETOX)
- ◆ Mitglied der Arbeitsgruppe Klinische Toxikologie der Spanischen Gesellschaft für Notfallmedizin (SEMETOX)
- ◆ Mitglied der European Association of Poison Control Centres and Clinical Toxicology (EAPCCT)
- ◆ Gründungsmitglied der spanischen Stiftung für Toxikologie (FETOC)
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Salamanca

Dr. Suárez Gago, María del Mar

- ◆ Oberärztin in der Notaufnahme des Krankenhauses von Verín
- ◆ Fachärztin für Innere Medizin
- ◆ Mitglied der Arbeitsgruppe Toxikologie von SEMES Galicia
- ◆ Oberärztin in der Notaufnahme des Krankenhauses von Verín
- ◆ Berufserfahrung in der außerklinischen Notfallmedizin in Portugal
- ◆ VMER-Akkreditierung (Fahrzeug für medizinische Notfälle und Wiederbelebung) des Ausbildungszentrums des Nationalen Instituts für medizinische Notfälle von Porto (INEM)
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität des Baskenlandes

Fr. Giralde Martínez, Patricia

- ♦ Notärztin in der Notfallversorgung des galicischen Gesundheitsdienstes 061
- ♦ Berufserfahrung in der Krankenhaus-Notfallmedizin im Krankenhaus von
- ♦ Fachärztin für Familien- und Gemeinschaftsmedizin
- ♦ Masterstudiengang für Notfälle, Notsituationen und Katastrophen an der Universität CEU San Pablo
- ♦ Dozentin im Postgraduiertenstudiengang "Universitätsexpertin für Notfälle und Notsituationen" an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Complutense in Madrid
- ♦ Vize-Generalsekretärin der Galizischen Gesellschaft für Notfallmedizin (SEMES Galicia)
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Santiago de Compostela

Dr. Miguéns Blanco, Iria

- ♦ Notärztin am Allgemeinen Universitären Krankenhaus Gregorio Marañón in Madrid
- ♦ Fachärztin für Familien- und Gemeinschaftsmedizin
- ♦ Berufserfahrung in der präklinischen Notfallmedizin im Notfalldienst der Gemeinschaft Madrid - SUMMA
- ♦ Masterstudiengang in Notfallmedizin an der Universität Complutense in Madrid
- ♦ Masterstudiengang in Lehre und digitalen Kompetenzen in den Gesundheitswissenschaften von der Universität CEU Cardenal Herrera
- ♦ Masterstudiengang in Universitätsrecht und Bioethik an der Universität von Castilla La Mancha
- ♦ Mitglied des nationalen Verwaltungsrats der Spanischen Gesellschaft für Notfallmedizin (SEMES)
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Santiago de Compostela





Dr. Mayan Conesa, Plácido

- ◆ Notarzt am Universitätskrankenhauskomplex von A Coruña
- ◆ Facharzt für Familien- und Gemeinschaftsmedizin
- ◆ Diplom für weiterführende Studien der Universität von A Coruña
- ◆ Notarzt am Universitätskrankenhauskomplex von A Coruña
- ◆ Dozent für Advanced Life Support
- ◆ Mitglied der Arbeitsgruppe Toxikologie von SEMES Galicia
- ◆ Mitglied des Verwaltungsrats der Spanischen Gesellschaft für Notfallmedizin
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Navarra

Dr. Maza Vera, María Teresa

- ◆ Fachärztin für Familien- und Gemeinschaftsmedizin
- ◆ Mitglied der Arbeitsgruppe Toxikologie von SEMES Galicia
- ◆ Notärztin am Krankenhaus Álvaro Cunqueiro in Vigo
- ◆ Fachärztin für Familien- und Gemeinschaftsmedizin
- ◆ Diplom für fortgeschrittene Studien in Gesundheitswissenschaften, Universität von Vigo
- ◆ Koordination des wissenschaftlichen Komitees des XXIV. Autonomen Kongresses von SEMES Galicia

Hr. Rodríguez Domínguez, José María

- ◆ Nationaler Polizeibeamter
- ◆ TEDAX-NRBQ-Spezialist in der TEDAX-NRBQ-Einheit der nationalen Polizei
- ◆ Dozent für TEDAX-NRBQ für nationale und internationale Organisationen
- ◆ Hochschulabschluss in Biologie an der Universität von Santiago de Compostela

05

Struktur und Inhalt

Der Studienplan dieses Privaten Masterstudiengangs wurde von einem spezialisierten Dozententeam entwickelt, das über umfangreiche Erfahrung in der Diagnose und Notfallbehandlung von Patienten mit Vergiftungen verfügt. Angesichts der zahlreichen Fälle, die zu solchen Vergiftungen führen können, werden in diesem Programm Drogenmissbrauch, Gasvergiftungen, Lösungsmittel, Schwermetalle, Pflanzenschutzmittel, Reinigungsmittel, Pflanzen, Pilze und Tiere untersucht. All dies mit einem theoretisch-praktischen Ansatz, der sich in den Videozusammenfassungen, den Videos im Detail oder der Fachlektüre widerspiegelt.





“

Die detaillierten Videos und klinischen Fälle werden für Sie von großem Nutzen sein, da sie Ihnen eine realistischere und direktere Sicht auf den Patienten mit einer Vergiftung bieten"

Modul 1. Einführung

- 1.1. Präsentation
- 1.2. Grundlegende Konzepte der Toxikologie
 - 1.2.1. Konzepte der Toxikologie, Vergiftung, Intoxikation, Giftstoffe und Toxizität
 - 1.2.2. Klinische Toxikologie
 - 1.2.2.1. Arten von Toxizität
 - 1.2.2.2. Formen der Intoxikation
 - 1.2.2.3. Dosis-Wirkungs-Verhältnis
 - 1.2.2.4. Ursachen für Vergiftungen
 - 1.2.2.5. Mechanismen der Toxizität
 - 1.2.2.5.1. Toxikokinetik
 - 1.2.2.5.2. Toxikodynamik
- 1.3. Toxikologie in ihrem historischen Kontext
 - 1.3.1. Verwendung von Giftstoffen in der Bronzezeit
 - 1.3.2. Vergiftungen im Altertum
 - 1.3.3. Das Mittelalter
 - 1.3.4. Das moderne Zeitalter
 - 1.3.5. Das Zeitalter der Gegenwart
- 1.4. Chemie als Waffe: Geschichte der kriminellen Toxikologie
- 1.5. Strahlung als Verbrechen

Modul 2. Beurteilung des vergifteten Patienten

- 2.1. Einführung in das Modul
 - 2.1.1. Die Krankenakte
 - 2.1.1.1. Anamnese
 - 2.1.1.2. Körperliche Untersuchung
 - 2.1.1.3. Ergänzende Untersuchungen
 - 2.1.2. Toxikologische Syndrome
 - 2.1.2.1. Sympathomimetika
 - 2.1.2.2. Cholinergika
 - 2.1.2.3. Anticholinergika
 - 2.1.2.4. Serotonerge
 - 2.1.2.5. Opiode
 - 2.1.2.6. Beruhigungsmittel-Hypnotikum
 - 2.1.2.7. Halluzinatorisch
 - 2.1.3. Metabolische Azidose in der Toxikologie
 - 2.1.4. Diagnose von Vergiftungsverdacht und diagnostische Hypothesen
 - 2.1.5. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 2.2. Erste Beurteilung des vergifteten Patienten
 - 2.2.1. Vorläufig
 - 2.2.1.1. Einführung
 - 2.2.1.2. Index
 - 2.2.1.3. Ziele
 - 2.2.2. Toxikologie der Leber
 - 2.2.3. Nierentoxikologie
 - 2.2.4. Hämatologische Toxizität
 - 2.2.5. Neurologische und psychiatrische Toxikologie
 - 2.2.6. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
 - 2.2.7. Kardiovaskuläre und respiratorische Toxikologie
- 2.3. Toxische Organschäden
 - 2.3.1. Vorläufig
 - 2.3.1.1. Einführung
 - 2.3.1.2. Index
 - 2.3.1.3. Ziele
 - 2.3.2. Reproduktive und perinatale Toxikologie
 - 2.3.3. Neonatale und pädiatrische Toxikologie
 - 2.3.4. Geriatrische Toxikologie
- 2.4. Toxikologie der Gruppe



Modul 3. Therapeutisches Management des vergifteten Patienten: Lebenserhaltung

- 3.1. Ein vollständiger Überblick über die Behandlung von Vergiftungen
- 3.2. Lebenserhaltung des betrunkenen Patienten: Kardiorespiratorischer Stillstand
 - 3.2.1. Die Grundpfeiler der Lebenserhaltung bei Herz- und Atemstillstand
 - 3.2.2. Atemstillstand und Beatmungshilfe
 - 3.2.3. Kardio-respiratorischer Stillstand bei einem vergifteten Patienten
 - 3.2.4. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 3.3. Akutes respiratorisches Versagen bei vergifteten Patienten und dessen therapeutische Behandlung
 - 3.3.1. Vorläufig
 - 3.3.2. Akutes respiratorisches Versagen aufgrund einer Atemwegsobstruktion
 - 3.3.3. Akutes respiratorisches Versagen aufgrund von Hypoventilation
 - 3.3.4. Akutes respiratorisches Versagen aufgrund einer verminderten inspiratorischen Sauerstofffraktion
 - 3.3.5. Akutes respiratorisches Versagen aufgrund einer gestörten alveolokapillären Diffusion
 - 3.3.6. Akutes respiratorisches Versagen aufgrund einer Beeinträchtigung des Sauerstofftransports oder der Sauerstoffverwertung im Gewebe
 - 3.3.7. Gemischte akute respiratorische Insuffizienz
 - 3.3.8. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 3.4. Hämodynamische Stabilität und Instabilität bei einem vergifteten Patienten
 - 3.4.1. Der Schock und seine verschiedenen Arten bei einem vergifteten Patienten
 - 3.4.2. Therapeutische Behandlung des Schocks bei einem vergifteten Patienten
 - 3.4.3. Hypotonie und Bluthochdruck bei einem vergifteten Patienten
 - 3.4.4. Herzrhythmusstörungen bei akuten Vergiftungen
 - 3.4.5. Akutes Koronarsyndrom bei einem vergifteten Patienten
 - 3.4.6. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 3.5. Neuropsychiatrische Störungen im Zusammenhang mit Vergiftungen
 - 3.5.1. Veränderte Bewusstseinssebene. Toxisches Koma
 - 3.5.2. Krämpfe

- 3.5.3. Verhaltensstörung. Umgang mit dem unruhigen Patienten
 - 3.5.3.1. Ätiologie der psychomotorischen Unruhe. Toxikologie-bezogene Ursachen
 - 3.5.3.2. Schutzmaßnahmen für Beschäftigte im Gesundheitswesen
 - 3.5.3.3. Verbale, mechanische und pharmakologische Fesselungsmaßnahmen
- 3.5.4. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung

Modul 4. Therapeutisches Management des vergifteten Patienten: spezifische Behandlung

- 4.1. Die drei Phasen der spezifischen Behandlung von Vergiftungen
- 4.2. Verringern der Absorption des Giftes
 - 4.2.1. Dekontamination des Verdauungstraktes
 - 4.2.1.1. Emetika
 - 4.2.1.2. Magenspülung
 - 4.2.1.3. Aktivierte Holzkohle
 - 4.2.1.4. Kathartika
 - 4.2.1.5. Vollständige Darmspülung
 - 4.2.2. Dekontamination der Haut
 - 4.2.3. Dekontamination der Augen
 - 4.2.4. Verhinderung der parenteralen Absorption
 - 4.2.5. Verhinderung der Aufnahme über die Atemwege
 - 4.2.6. Endoskopie und Chirurgie
 - 4.2.7. Verdünnung
 - 4.2.8. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 4.3. Verbesserung der Ausscheidung von Giftstoffen
 - 4.3.1. Nieren-Clearance
 - 4.3.1.1. Erzwungene Diurese
 - 4.3.1.2. Alkalische Diurese
 - 4.3.2. Extrarenale Clearance
 - 4.3.2.1. Dialyse
 - 4.3.2.2. Hämo-perfusion, Hämo-filtration, Hämo-diafiltration
 - 4.3.2.3. Plasmapherese und Austauschtransfusion
 - 4.3.2.4. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung

- 4.4. Gegenmittel
 - 4.4.1. Wichtigste Gegenmittel
 - 4.4.1.1. Indikationen, Kontraindikationen, Nebenwirkungen und Vorsichtsmaßnahmen
 - 4.4.1.2. Dosis
 - 4.4.2. Der Mindestvorrat an Gegenmitteln hängt von der Art des Krankenhauses oder Gesundheitszentrums ab
 - 4.4.3. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 4.5. Gegenmittel
 - 4.5.1. Technik für das Legen einer nasogastrischen oder orogastrischen Sonde und Magenspülung
 - 4.5.2. Technik der Dekontamination von Haut und Augen

Modul 5. Therapeutisches Management des vergifteten Patienten: zusätzliche Aspekte

- 5.1. Allgemeiner Überblick über die zu berücksichtigenden zusätzliche Aspekte
- 5.2. Der suizidale Patient und die Toxikologie. Psychiatrische Beurteilung
 - 5.2.1. Einführung
 - 5.2.2. Risikofaktoren für selbstverletzendes Verhalten
 - 5.2.3. Bestimmung des Schweregrads des Selbstverletzungsversuchs
 - 5.2.4. Management des suizidalen Patienten
 - 5.2.5. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 5.3. Medizinisch-juristische Aspekte der toxikologischen Versorgung
 - 5.3.1. Einführung
 - 5.3.2. Berichterstattung an das Gericht
 - 5.3.3. Die medizinisch-juristische Autopsie
 - 5.3.4. Entnahme von Proben aus dem Leichnam des Patienten
 - 5.3.5. Informierte Zustimmung und freiwillige Entlassung des betrunkenen Patienten
 - 5.3.6. Die Entnahme von Blutproben für toxikologische Untersuchungen in der Notaufnahme
 - 5.3.7. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung

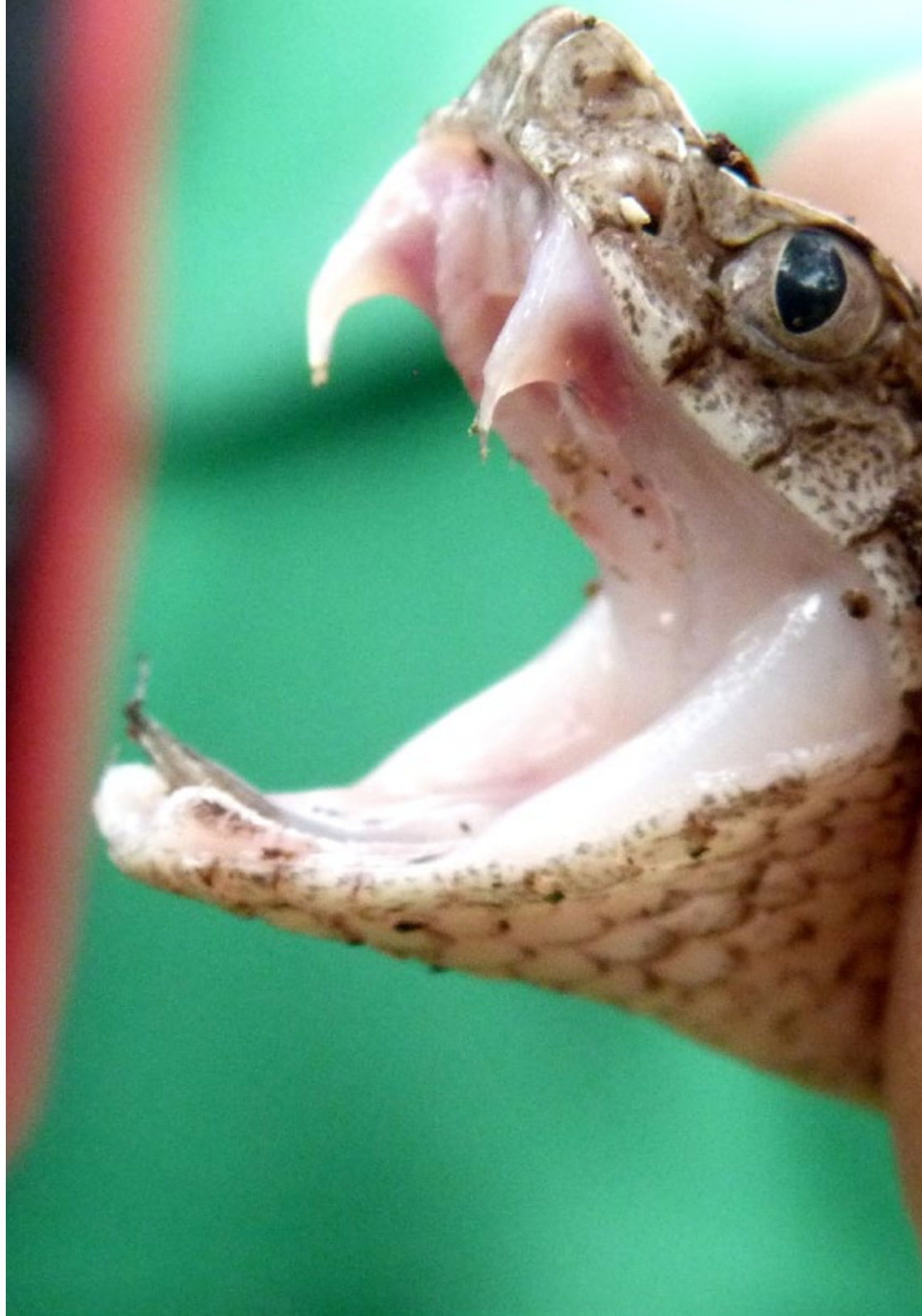
- 5.4. Schutzmaßnahmen für Beschäftigte im Gesundheitswesen
 - 5.4.1. Einführung
 - 5.4.2. Persönliche Schutzausrüstung (PSA)
 - 5.4.3. Maßnahmen zur Vorbeugung von Vergiftungen für Beschäftigte im Gesundheitswesen
 - 5.4.4. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 5.5. Allgemeine Kriterien für die Aufnahme auf einer Intensivstation
 - 5.5.1. Einführung
 - 5.5.2. Tabelle der Kriterien
 - 5.5.3. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 5.6. Toxikologisch bedingte Rhabdomyolyse
 - 5.6.1. Einführung
 - 5.6.2. Konzept und Pathophysiologie
 - 5.6.3. Allgemeine Ätiologie und toxikologische Ursachen der Rhabdomyolyse
 - 5.6.4. Klinische und labortechnische Manifestationen und Komplikationen
 - 5.6.5. Behandlung
 - 5.6.6. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 5.7. Methämoglobinämie mit toxikologischer Ursache
 - 5.7.1. Einführung
 - 5.7.2. Pathophysiologie
 - 5.7.3. Ätiologie der Methämoglobinämie
 - 5.7.4. Klinische Manifestationen
 - 5.7.5. Verdachtsdiagnose, Differentialdiagnose und Bestätigungsdiagnose
 - 5.7.6. Behandlung
- 5.8. Überempfindlichkeit und Anaphylaxie als Folge von Tierstichen oder Bissverletzungen
 - 5.8.1. Einführung
 - 5.8.2. Ätiologie
 - 5.8.3. Arten von Überempfindlichkeit
 - 5.8.4. Klinische Manifestationen
 - 5.8.5. Diagnose
 - 5.8.6. Therapeutische Behandlung
 - 5.8.7. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung

- 5.9. Notfälle im Zusammenhang mit psychotropen Medikamenten
 - 5.9.1. Einführung
 - 5.9.2. Neuroleptisches malignes Syndrom
 - 5.9.2.1. Konzept und Risikofaktoren
 - 5.9.2.2. Klinische Manifestationen und Differentialdiagnose
 - 5.9.2.3. Behandlung
 - 5.9.3. Serotonergisches Syndrom
 - 5.9.3.1. Ursachen
 - 5.9.3.2. Klinische Manifestationen und Differentialdiagnose
 - 5.9.3.3. Behandlung
 - 5.9.4. Akute Dystonie
 - 5.9.5. Medikamenteninduzierter Parkinsonismus
 - 5.9.6. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung

Modul 6. Toxikologie des Drogenmissbrauchs

- 6.1. Drogenabhängigkeit, Intoxikationen, Entzugssyndrome, Sexualdelikte, Drogenhändler, Wiedereingliederung
- 6.2. Epidemiologie des Drogenmissbrauchs
- 6.3. Vergiftung mit ZNS-Depressiva
 - 6.3.1. Vorläufig
 - 6.3.1.1. Einführung
 - 6.3.1.2. Index
 - 6.3.1.3. Ziele
 - 6.3.1.3.1. Opiate (Heroin; Methadon; Oxycodon)
 - 6.3.1.3.2. Alkoholintoxikation
 - 6.3.1.3.3. Flüchtige Inhalationsmittel
 - 6.3.1.3.4. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 6.4. Psychostimulierende Intoxikationen
 - 6.4.1. Vorläufig
 - 6.4.1.1. Einführung
 - 6.4.1.2. Index

- 6.4.1.3. Ziele
 - 6.4.1.3.1. Kokain
 - 6.4.1.3.2. Amphetamine
 - 6.4.1.3.3. Andere: (Ephedrin und Pseudoephedrin, KATH, Energy Drinks, Guarana)
 - 6.4.1.3.4. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 6.5. Halluzinogene Intoxikation
 - 6.5.1. Halluzinogene Pilze (LSD, Amanita muscaria, Psilocybe)
 - 6.5.2. Halluzinogene Pflanzen
 - 6.5.2.1. Cannabis
 - 6.5.2.2. Meskalin
 - 6.5.2.3. Estramonium
 - 6.5.2.4. Belladonna
 - 6.5.2.5. Burundanga
 - 6.5.2.6. Pflanzen-Ekstase
 - 6.5.3. DMT und AMT
 - 6.5.4. Dextromethorphan
 - 6.5.5. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 6.6. Synthetische Drogenintoxikationen
 - 6.6.1. Synthetisierte Opioide (Fentanyl- und Meperidin-Derivate)
 - 6.6.2. Dissoziative
 - 6.6.2.1. Phencyclidin und Ketamin
 - 6.6.3. Methaqualon-Derivate
 - 6.6.4. Synthetisierte Phenylethylamine
 - 6.6.4.1. DOM, BOB, 2CB, MDA
 - 6.6.4.2. Ecstasy (MDMA)
 - 6.6.4.3. Flüssiges Ecstasy (GHB)
 - 6.6.4.4. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 6.7. Psychosoziale Komponente des Drogenmissbrauchs
- 6.8. Sex und Drogen: ChemSex (Chemischer Sex)
 - 6.8.1. Was ist ChemSex?
 - 6.8.2. Historischer Hintergrund und epidemiologisches Profil der Nutzer
 - 6.8.3. Risiken im Zusammenhang mit der Praxis von ChemSex
 - 6.8.4. Die am häufigsten verwendeten Medikamente
 - 6.8.5. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung



- 6.9. Die Sprache der Drogen
 - 6.9.1. Eine Sprache, mit der der Notarzt vertraut sein muss
 - 6.9.2. Der Jargon der Drogensüchtigen
 - 6.9.3. Die Umgangssprache für Drogenmissbrauch
 - 6.9.4. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 6.10. Eine von Drogen belagerte Gesellschaft
 - 6.10.1. Einführung
 - 6.10.2. Der "Botellón" - ein giftiges soziales Phänomen
 - 6.10.3. Elektronische Partys und Drogenmissbrauch
 - 6.10.4. Der "verrückte Krug"
 - 6.10.5. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 6.11. Bodypackers und Bodystuffers in der Notaufnahme
 - 6.11.1. Definition
 - 6.11.2. Klinische Manifestationen
 - 6.11.3. Diagnose
 - 6.11.4. Therapeutische Behandlung
 - 6.11.5. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 6.12. Chemische Vorlage
 - 6.12.1. Konzept
 - 6.12.2. Epidemiologie
 - 6.12.3. Schlüssel zur Diagnose
 - 6.12.4. Chemische Submission Straftaten
 - 6.12.5. Die am häufigsten verwendeten Medikamente bei chemischer Submission
 - 6.12.6. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 6.13. Entzugssyndrome
 - 6.13.1. Einführung und Ziele
 - 6.13.2. Alkoholentzugssyndrom
 - 6.13.2.1. Konzept
 - 6.13.2.2. Klinische Manifestationen und diagnostische Kriterien
 - 6.13.2.3. Delirium tremens
 - 6.13.2.4. Behandlung des Alkoholentzugssyndroms
 - 6.13.2.5. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung

- 6.13.3. Opioid-Entzugssyndrom
 - 6.13.3.1. Konzept
 - 6.13.3.2. Opioidabhängigkeit und Toleranz
 - 6.13.3.3. Klinische Manifestationen und Diagnose des Entzugssyndroms
 - 6.13.3.4. Behandlung von Drogenabhängigen mit Entzugssyndrom
- 6.13.4. Behandlung des Entzugs
- 6.13.5. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 6.14. Abteilung für süchtiges Verhalten (UCA)

Modul 7. Pharmakologische Toxikologie

- 7.1. Vergiftungen durch Analgetika und entzündungshemmende Medikamente
 - 7.1.1. Vorläufig
 - 7.1.1.1. Einführung
 - 7.1.1.2. Index
 - 7.1.1.3. Ziele
 - 7.1.2. Paracetamol
 - 7.1.3. NSAIDS
 - 7.1.4. Salicylate
 - 7.1.5. Colchicin
 - 7.1.6. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 7.2. Intoxikation durch Psychopharmaka
 - 7.2.1. Vorläufig
 - 7.2.1.1. Einführung
 - 7.2.1.2. Index
 - 7.2.1.3. Ziele
 - 7.2.2. Antidepressiva
 - 7.2.2.1. Trizyklika
 - 7.2.2.2. Selektive Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (SSRIs)
 - 7.2.2.3. Monoaminoxidase-Hemmer (MAO-Hemmer)
 - 7.2.3. Lithium
 - 7.2.4. Beruhigungsmittel-Hypnotika
 - 7.2.4.1. Benzodiazepine
 - 7.2.4.2. Barbiturate
 - 7.2.4.3. Nicht-Benzodiazepine und Nicht-Barbiturate

- 7.2.5. Antipsychotika
- 7.2.6. Antikonvulsiva
- 7.2.7. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 7.3. Vergiftungen durch Antiarrhythmika und Antihypertensiva
 - 7.3.1. Vorläufig
 - 7.3.1.1. Einführung
 - 7.3.1.2. Index
 - 7.3.1.3. Ziele
 - 7.3.2. Digoxin
 - 7.3.3. Betablocker
 - 7.3.4. Kalzium-Antagonisten
 - 7.3.5. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 7.4. Andere Drogenintoxikationen
 - 7.4.1. Vorläufig
 - 7.4.1.1. Einführung
 - 7.4.1.2. Index
 - 7.4.1.3. Ziele
 - 7.4.2. Antihistaminika
 - 7.4.3. Gerinnungshemmende Mittel
 - 7.4.4. Metoclopramid
 - 7.4.5. Hypoglykämische Mittel
 - 7.4.6. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung

Modul 8. Industrielle Vergiftungen durch Gase

- 8.1. Wirkung verschiedener Gase auf das Atmungssystem
- 8.2. Vergiftung durch Rauchinhalation
 - 8.2.1. Vorläufig
 - 8.2.1.1. Einführung
 - 8.2.1.2. Index
 - 8.2.1.3. Ziel
 - 8.2.2. Mechanismen der Toxizitätsbildung und Schädigung der Atemwege
 - 8.2.3. Klinische Manifestationen
 - 8.2.4. Anamnese, Untersuchung und Verdachtsdiagnose
 - 8.2.5. Therapeutische Behandlung
 - 8.2.6. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung

- 8.3. Reizgas-Vergiftung
 - 8.3.1. Vorläufig
 - 8.3.1.1. Einführung
 - 8.3.1.2. Index
 - 8.3.1.3. Ziel
 - 8.3.2. Schwefelwasserstoff-Vergiftung
 - 8.3.2.1. Expositionsquellen
 - 8.3.2.2. Toxikokinetik und Pathophysiologie
 - 8.3.2.3. Klinische Erscheinungsformen und Diagnose
 - 8.3.2.4. Behandlung
 - 8.3.3. Vergiftung durch Fluorderivate
 - 8.3.3.1. Expositionsquellen
 - 8.3.3.2. Pathophysiologie
 - 8.3.3.3. Klinische Manifestationen
 - 8.3.3.4. Diagnose und Behandlung
 - 8.3.4. Vergiftung durch Chloride
 - 8.3.4.1. Allgemeine Aspekte der Vergiftungen
 - 8.3.5. Vergiftungen durch Stickstoffderivate
 - 8.3.5.1. Ammoniak-Vergiftung
 - 8.3.5.2. Andere Vergiftungen
- 8.4. Vergiftungen durch erstickende Gase: Kohlenmonoxid
 - 8.4.1. Vorläufig
 - 8.4.1.1. Einführung
 - 8.4.1.2. Index
 - 8.4.1.3. Ziel
 - 8.4.2. Definition und Ursachen der Gefahr durch Kohlenmonoxid
 - 8.4.3. Epidemiologie der Kohlenmonoxidvergiftung: das eine bekannt, das andere verborgen
 - 8.4.4. Quellen der Kohlenmonoxidbelastung und medizinisch-juristische Ursachen von Vergiftungen
 - 8.4.5. Pathophysiologie der Kohlenmonoxidvergiftung
 - 8.4.6. Klinische Manifestationen
 - 8.4.7. Verdachtsdiagnose und Diagnosebestätigung. Pulsoximetrie in der prähospitalen Versorgung

- 8.4.8. Kriterien für den Schweregrad der Vergiftung
- 8.4.9. Behandlung von Vergiftungen
- 8.4.10. Beobachtung, Aufnahme, Entlassung und Krankenhauskriterien
- 8.4.11. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 8.5. Erstickende Gasvergiftung: Zyanid
 - 8.5.1. Vorläufig
 - 8.5.1.1. Einführung
 - 8.5.1.2. Index
 - 8.5.1.3. Ziel
 - 8.5.2. Expositionsquellen
 - 8.5.3. Toxikokinetik und Pathophysiologie
 - 8.5.4. Klinische Manifestationen, vermutete und bestätigte Diagnose
 - 8.5.5. Behandlung
 - 8.5.6. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung

Modul 9. Industrielle Vergiftungen durch Lösungsmittel

- 9.1. Einführung in das Modul
- 9.2. Kohlenwasserstoff-Vergiftung
 - 9.2.1. Vorläufig
 - 9.2.1.1. Einführung
 - 9.2.1.2. Index
 - 9.2.1.3. Ziel
 - 9.2.2. Aliphatisch oder linear
 - 9.2.2.1. Kurzkettige Kohlenwasserstoffe: Butan, Propan, Ethan, Methan
 - 9.2.2.2. Langkettige Kohlenwasserstoffe: Pentane, Hexane, Heptane und Oktane
 - 9.2.2.3. Erdödestillate: Benzin, Paraffin, andere
 - 9.2.2.4. Halogenate
 - 9.2.2.5. Tetrachlorkohlenstoff
 - 9.2.2.6. Chloroform
 - 9.2.2.7. Dichlormethan
 - 9.2.2.8. Trichlorethylen
 - 9.2.2.9. Tetrachlorethylen
 - 9.2.2.10. Trichlorethan
 - 9.2.3. Aromaten oder Zyklila
 - 9.2.3.1. Benzol
 - 9.2.3.2. Toluol
 - 9.2.3.3. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 9.3. Vergiftungen durch aliphatische Alkohole
 - 9.3.1. Vorläufig
 - 9.3.1.1. Einführung
 - 9.3.1.2. Index
 - 9.3.1.3. Ziel
 - 9.3.2. Methylalkohol
 - 9.3.3. Isopropylalkohol
 - 9.3.4. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 9.4. Glykol-Vergiftung
 - 9.4.1. Vorläufig
 - 9.4.1.1. Einführung
 - 9.4.1.2. Index
 - 9.4.1.3. Ziel
 - 9.4.2. Ethylenglykol
 - 9.4.3. Diethylenglykol
 - 9.4.4. Propylenglykol
 - 9.4.5. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 9.5. Vergiftungen durch Stickstoffderivate
 - 9.5.1. Vorläufig
 - 9.5.1.1. Einführung
 - 9.5.1.2. Index
 - 9.5.1.3. Ziel
 - 9.5.2. Anilin
 - 9.5.3. Toluidin
 - 9.5.4. Nitrobenzole
 - 9.5.5. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung

- 9.6. Aceton-Vergiftung
 - 9.6.1. Vorläufig
 - 9.6.1.1. Einführung
 - 9.6.1.2. Index
 - 9.6.1.3. Ziel
 - 9.6.2. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung

Modul 10. Industrielle Vergiftungen durch Schwermetalle

- 10.1. Einleitung: Allgemeine Aspekte von Schwermetallen und ihren wichtigsten Chelatbildnern
- 10.2. Eisenvergiftung
 - 10.2.1. Definition, allgemeine Aspekte
 - 10.2.2. Expositionsquellen
 - 10.2.3. Toxikokinetik und Wirkmechanismus
 - 10.2.4. Klinische Manifestationen
 - 10.2.5. Diagnose
 - 10.2.6. Behandlung
 - 10.2.7. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 10.3. Phosphor-Vergiftung
 - 10.3.1. Definition, allgemeine Aspekte
 - 10.3.2. Expositionsquellen
 - 10.3.3. Toxikokinetik und Wirkmechanismus
 - 10.3.4. Klinische Manifestationen
 - 10.3.5. Diagnose
 - 10.3.6. Behandlung
 - 10.3.7. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 10.4. Bleivergiftung
 - 10.4.1. Definition, allgemeine Aspekte
 - 10.4.2. Expositionsquellen
 - 10.4.3. Toxikokinetik und Wirkmechanismus
 - 10.4.4. Klinische Manifestationen
 - 10.4.5. Diagnose
 - 10.4.6. Behandlung
 - 10.4.7. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung

- 10.5. Quecksilbervergiftung
 - 10.5.1. Definition, allgemeine Aspekte
 - 10.5.2. Expositionsquellen
 - 10.5.3. Toxikokinetik und Wirkmechanismus
 - 10.5.4. Klinische Manifestationen
 - 10.5.5. Diagnose
 - 10.5.6. Behandlung
 - 10.5.7. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 10.6. Arsenvergiftung
 - 10.6.1. Definition, allgemeine Aspekte
 - 10.6.2. Expositionsquellen
 - 10.6.3. Toxikokinetik und Wirkmechanismus
 - 10.6.4. Klinische Manifestationen
 - 10.6.5. Diagnose
 - 10.6.6. Behandlung
 - 10.6.7. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 10.7. Kadmium-Vergiftung
 - 10.7.1. Definition, allgemeine Aspekte
 - 10.7.2. Expositionsquellen
 - 10.7.3. Toxikokinetik und Wirkmechanismus
 - 10.7.4. Klinische Manifestationen
 - 10.7.5. Diagnose
 - 10.7.6. Behandlung
 - 10.7.7. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung

Modul 11. Vergiftungen in ländlichen Gebieten durch Pestizide oder Pflanzenschutzmittel

- 11.1. Einführung in das Modul: Allgemeine Aspekte der Vergiftungen durch Pestizide
 - 11.1.1. Konzept der Pestizide
 - 11.1.2. Klassifizierung von Pestiziden
 - 11.1.3. Präventiv- und Schutzmaßnahmen für Arbeitnehmer
 - 11.1.4. Erste Hilfe am Ort der Vergiftung



- 11.2. Vergiftung durch Insektizide
 - 11.2.1. Vorläufig
 - 11.2.1.1. Introducción
 - 11.2.1.2. Index
 - 11.2.1.3. Ziel
 - 11.2.2. Organochlorine
 - 11.2.3. Organophosphate
 - 11.2.4. Carbamate
 - 11.2.5. Pyrethroide
 - 11.2.6. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 11.3. Herbizid-Vergiftung
 - 11.3.1. Vorläufig
 - 11.3.1.1. Einführung
 - 11.3.1.2. Index
 - 11.3.1.3. Ziel
 - 11.3.2. Diquat
 - 11.3.3. Paraquat
 - 11.3.4. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 11.4. Fungizid-Vergiftung
 - 11.4.1. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 11.5. Vergiftungen durch Rodentizide
 - 11.5.1. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung

Modul 12. Vergiftungen im Haushalt durch Reinigungsmittel, Körperpflegemittel und ätzende Produkte

- 12.1. Einführung in das Modul
- 12.2. Vergiftungen durch Reinigungs-, Körperpflege- und Kosmetikprodukte
 - 12.2.1. Klassifizierung nach der Toxizität
 - 12.2.2. Spezifische Vergiftungen
 - 12.2.2.1. Seifen und Shampoos
 - 12.2.2.2. Nagellacke und Nagellackentferner
 - 12.2.2.3. Haarsubstanzen: Haarfärbemittel, Haarspray, Haarweichmacher
 - 12.2.2.4. Andere

- 12.2.3. Allgemeine therapeutische Maßnahmen und Kontroversen
- 12.2.4. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 12.3. Ätzende Vergiftung
 - 12.3.1. Einführung
 - 12.3.2. Wichtigste ätzende Substanzen
 - 12.3.3. Pathophysiologie
 - 12.3.4. Klinik
 - 12.3.5. Diagnose
 - 12.3.6. Akute und späte Komplikationen
 - 12.3.7. Behandlung und Ansatz
 - 12.3.8. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung

Modul 13. Vergiftungen durch natürliche Stoffe: Pflanzen, Pilze und Tiere

- 13.1. Vergiftungen durch Pflanzen
 - 13.1.1. Klassifizierung nach Zielorgan, -apparat oder -system
 - 13.1.1.1. Gastrointestinaler Bereich
 - 13.1.1.2. Kardiovaskulär
 - 13.1.1.3. Zentrales Nervensystem
 - 13.1.1.4. Andere
 - 13.1.2. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 13.2. Pilzvergiftung
 - 13.2.1. Epidemiologie von Pilzvergiftungen
 - 13.2.2. Pathophysiologie
 - 13.2.3. Klinische Anamnese als grundlegendes Element für die Diagnose
 - 13.2.4. Klassifizierung nach der Latenzzeit der klinischen Manifestationen und klinischen Syndrome
 - 13.2.4.1. Kurze Latenzsyndrome
 - 13.2.4.1.1. Akute Pilzgastroenteritis (gastroenteritisches, resinoides oder livides Syndrom)
 - 13.2.4.1.2. Intoleranz-Syndrom
 - 13.2.4.1.3. Delirium-Syndrom (mycoatropinisch oder anticholinergisch)
 - 13.2.4.1.4. Muskarinisches (mycocholinerges oder sudorisches) Syndrom
 - 13.2.4.1.5. Halluzinatorisches Syndrom (psychotrop oder narkotisch)

- 13.2.4.1.6. Nitritoid-Syndrom (koprinische oder Antabuse-Wirkung)
- 13.2.4.1.7. Hämolytisches Syndrom
- 13.2.4.2. Syndrome der verlängerten Latenzzeit
 - 13.2.4.2.1. Giromitritil (Ogiromitritil) Syndrom
 - 13.2.4.2.2. Orellanisches (kortinarisches oder nephrotoxisches) Syndrom
 - 13.2.4.2.3. Phalloid-, hepatotoxisches oder Cyclopeptid-Syndrom
 - 13.2.4.2.3.1. Ätiologie
 - 13.2.4.2.3.2. Pathophysiologie und Toxikokinetik
 - 13.2.4.2.3.3. Klinik
 - 13.2.4.2.3.4. Diagnose
 - 13.2.4.2.3.5. Behandlung
 - 13.2.4.2.3.6. Prognose
- 13.2.4.3. Neue Syndrome
 - 13.2.4.3.1. Proximales Syndrom
 - 13.2.4.3.2. Erythromelalgie oder Akromelalgie
 - 13.2.4.3.3. Rhabdomyolyse
 - 13.2.4.3.4. Hämorrhagisches Syndrom (oder Szechwan-Syndrom)
 - 13.2.4.3.5. Neurotoxische Vergiftung
 - 13.2.4.3.6. Enzephalopathie
- 13.2.4.4. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 13.3. Tierversgiftung: Schlangen
 - 13.3.1. Vorläufig
 - 13.3.1.1. Einführung
 - 13.3.1.2. Index
 - 13.3.1.3. Ziele
 - 13.3.2. Epidemiologie von Schlangenbissen
 - 13.3.3. Klassifizierung von Schlangen
 - 13.3.4. Unterschiede zwischen Vipern und Schlangen
 - 13.3.5. Der Giftapparat der Schlangen
 - 13.3.6. Die Wirkung von Schlangengiften auf den Menschen
 - 13.3.7. Klinik

- 13.3.7.1. Klinische Syndrome
 - 13.3.7.1.1. Neurologisches Syndrom
 - 13.3.7.1.2. Hämotoxisch-zytotoxisches Syndrom
 - 13.3.7.1.3. Kardiotoxische und myotoxische Syndrome
 - 13.3.7.1.4. Überempfindlichkeitssyndrome
- 13.3.7.2. Klinische Einstufung des Schweregrads einer Vergiftung
- 13.3.8. Behandlung
 - 13.3.8.1. Symptomatisch
 - 13.3.8.2. Spezifisch
- 13.3.9. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 13.4. Tierbisse: Säugetiere
 - 13.4.1. Vorläufig
 - 13.4.1.1. Einführung
 - 13.4.1.2. Index
 - 13.4.1.3. Ziele
 - 13.4.2. Epidemiologische Aspekte
 - 13.4.3. Klinisch-diagnostische Aspekte
 - 13.4.4. Therapeutische Aspekte
 - 13.4.4.1. Erste Bearbeitung
 - 13.4.4.2. Chirurgische Behandlung: Nähen
 - 13.4.4.3. Antibiotikaprophylaxe
 - 13.4.4.4. Tetanus-Prophylaxe
 - 13.4.4.5. Tollwut-Prophylaxe
 - 13.4.4.6. Antivirale Prophylaxe: Anti-Hepatitis B und Anti-HIV
 - 13.4.5. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 13.5. Meerestiere
 - 13.5.1. Fischvergiftung
 - 13.5.1.1. Steinfisch
 - 13.5.1.2. Viperfisch
 - 13.5.1.3. Stachelrochen
 - 13.5.2. Lebensmittelvergiftung durch Fisch und Schalentiere
 - 13.5.2.1. Paralytische Schalentiervergiftung
 - 13.5.2.2. Skombroidose. Histamin-Vergiftung
 - 13.5.2.3. Kugelfisch-Vergiftung
 - 13.5.3. Vergiftung durch Coelenteraten
 - 13.5.3.1. Quallenstiche
 - 13.5.3.2. Stiche durch portugiesische Fregattvögel
 - 13.5.3.3. Behandlung
 - 13.5.4. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 13.6. Wirbellose Tiere
 - 13.6.1. Vorläufig
 - 13.6.1.1. Einführung
 - 13.6.1.2. Index
 - 13.6.1.3. Ziele
 - 13.6.2. Insekten: Wespen, Bienen und Hummeln
 - 13.6.3. Spinnentiere
 - 13.6.3.1. Spinnen
 - 13.6.3.2. Skorpione
 - 13.6.3.3. Zecken
 - 13.6.4. Schlussfolgerungen und wichtige Punkte zur Erinnerung
- 13.7. Alles hat ein Ende



Ein Privater Masterstudiengang, der zu 100% online ist und Ihnen die Möglichkeit gibt, die neuesten und wirksamsten Gegenmittel kennenzulernen, die derzeit im Einsatz sind"

06

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH werden Sie eine Art des Lernens erleben, die die Grundlagen der traditionellen Universitäten in der ganzen Welt verschiebt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die realen Bedingungen in der beruflichen Praxis des Arztes nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Schüler, die dieser Methode folgen, erreichen nicht nur die Aufnahme von Konzepten, sondern auch eine Entwicklung ihrer geistigen Kapazität, durch Übungen, die die Bewertung von realen Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es den Studierenden ermöglichen, sich besser in die reale Welt zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodik

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.



Die Fachkraft lernt anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 250.000 Ärzte mit beispiellosem Erfolg in allen klinischen Fachgebieten ausgebildet, unabhängig von der chirurgischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Chirurgische Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt den Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die modernsten medizinischen Verfahren näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Strenge, erklärt und detailliert, um zur Assimilierung und zum Verständnis des Studierenden beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie ihn so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



Meisterklassen

Es gibt wissenschaftliche Belege für den Nutzen der Beobachtung durch Dritte: Lernen von einem Experten stärkt das Wissen und die Erinnerung und schafft Vertrauen für künftige schwierige Entscheidungen.



Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



07

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Notfall-Toxikologie garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten"*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Notfall-Toxikologie** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Notfall-Toxikologie**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang Notfall-Toxikologie

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Notfall-Toxikologie

